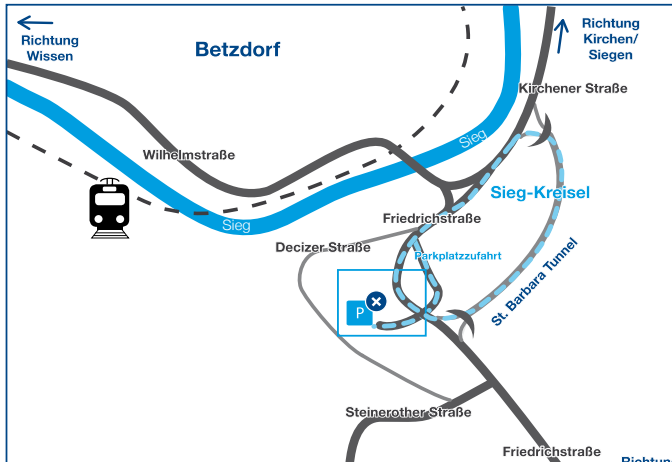




Kontakt | Anfahrt



Dipl. Med. Wolfgang Misselwitz
Facharzt für Augenheilkunde

Mitglied des Berufsverbandes der Augenärzte

MVZ Betzdorf-Kirchen – Augenheilkunde

Friedrichstr. 15
57518 Betzdorf
Telefon: 0 27 41 93 72 8 11 0
Telefax: 0 27 41 93 72 8 99 9

Sprechzeiten

Dienstag & Donnerstag
8 bis 12 Uhr &
14 bis 16.45 Uhr

Weitere Informationen finden Sie hier:
www.mvz-betzdorf-kirchen.de

Impressum Diakonie in Südwestfalen gGmbH | Referat Presse, Kommunikation & Marketing
Wichernstraße 44 | 57074 Siegen | V.i.S.d.P.: Stefan Nitz | Layout & Satz: Kristina Hammer
Fotos: Titelseite: © Alexandra H./pixelio.de, Innenseite: © Wanja Jacob/fotolia.de



Amblyopiescreening

*für Säuglinge, Kinder und Jugendliche
zur frühzeitigen Feststellung und Behandlung
von Sehschwächen*

Was ist Amblyopie?

Wenn ein Auge oder (selten) beide Augen Ihres Kindes trotz richtiger Brille keine vollständige Sehschärfe erreichen, spricht man von einer Sehschwäche (Amblyopie).

Die häufigsten Ursachen für eine Sehschwäche sind:

- Kurz- und Weitsichtigkeit
- Hornhautverkrümmung (Astigmatismus)
- Augenzittern
- Schielen
- familiäre Vorbelastung

Was kann bei Ihrem Kind auf eine Sehschwäche hindeuten?

- Schielen
- häufiges Schielen in der Familie
- häufiges Blinzeln, Zwinkern, Zukneifen
- Augenzittern
- Augenbrennen
- Kopfschmerzen, Schiefhalten des Kopfes
- Lichtempfindlichkeit
- schnelles Ermüden
- Konzentrationsprobleme
- Lesestörung
- allgemeine Unlust

Es ist aber möglich, dass Sie im täglichen Leben keine Auffälligkeiten merken und trotzdem ein Auge massiv sehschwach ist.

Deshalb ist die Früh-Untersuchung beim Augenarzt enorm wichtig.



Eine Therapie ist möglich

Unbehandelt bleibt ein amblyopes Auge lebenslang schwachsichtig.

- beidäugiges und dreidimensionales Sehen wird nicht erlernt
- es kommt zwangsläufig zu Problemen in der Schule, beim Sport, bei Fahrstunden und später im Beruf

Je früher eine Amblyopie erkannt und behandelt wird, desto besser sind die Chancen auf eine Normalisierung der Sehschärfe.

Umso wichtiger ist für alle Kinder die Vorsorge ab dem ersten Lebensjahr.